

Fachausschuss: Verkehr

Niederschrift

über die 1. öffentliche Sitzung

am Dienstag, 20. September 2011 um 18:00 Uhr

im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO), Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende: Ausschussmitglieder laut Anwesenheitsliste (Anlage 1)
Fr. Klose (KWK-Freiraumplanung), Hr. Peek (Revierleiter Polizeirevier Katenturm)
sowie interessierte Bürger

Hr. Funck begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 1 Verpflichtung Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Hr. Funck verpflichtet Hr. Buggisch, der hierzu eine persönliche Ausfertigung der Verpflichtungserklärung unterzeichnet.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt einstimmig genehmigt.

TOP 3 Wahl eines Ausschusssprechers/ einer Ausschusssprecherin

Hr. Funck stellt fest, dass das Vorschlagsrecht für die Besetzung des Sprecherpostens dieses Ausschusses bei der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen liegt. Hr. Markus schlägt Hr. Munier zur Wahl vor.

Hr. Funck lässt über diesen Wahlvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen (einstimmig)

Hr. Munier nimmt die Wahl an.

TOP 4 Wahl eines stellv. Ausschusssprechers/ einer stellv. Ausschusssprecherin

Hr. Funck stellt fest, dass das Vorschlagsrecht für die Besetzung des Vertreterpostens bei der SPD liegt. Hr. Markus schlägt Hr. Sager zur Wahl vor.

Hr. Funck lässt über diesen Wahlvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen (einstimmig)

Hr. Sager nimmt die Wahl an.

TOP 5 Schulwegeplan Obervieland

Vorstellung des Projektes

Fr. Klose stellt das Projekt anhand einer Bildschirmpräsentation vor (Anlage 1).

Im Anschluss werden aus dem Ausschuss folgende Fragen an Fr. Klose gestellt:

- Ist dieses Projekt als Angebot an den Stadtteil zu verstehen?

Fr. Klose bejaht dies. Bisher befinde sich das Gesamtkonzept lediglich in einer Planungs- und Abstimmungsphase.

- Wer leitet das Projekt während der Durchführung?

Fr. Klose erklärt, dass der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) als Projektträger auftritt. Sie selbst werde gemeinsam mit einer Verkehrspädagogin das Projekt leiten.

- Kann die Behebung von im Verlaufe des Projektes erkanntem Verbesserungsbedarf verbindlich mit den zuständigen Ressorts abgesprochen werden, um dies bereits im gedruckten Schulwegeplan darstellen zu können?

Fr. Klose entgegnet, die Erfahrung zeige, dass eine gleichzeitige Umsetzung unrealistisch sei. In der Neustadt sei beispielweise im Anschluss an das Projekt vom Beirat ein Schulwegeausschuss gegründet worden, der sich mit Vertretern des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) um die Umsetzung der ermittelten Bedarfe kümmert.

- Welche Erwartungshaltung gibt es bezüglich einer finanziellen Beteiligung des Beirates?

Fr. Klose merkt an, dass man von einer Größenordnung bei ca. 5.000,00 € ausgehe. Dies sei aber von Projekt zu Projekt unterschiedlich und hänge immer von den jeweiligen Finanzierungsmöglichkeiten ab. In Obervieland könnten im Gegensatz zu anderen Stadtteilen möglicherweise auch WIN-Mittel als Beitrag in Frage kommen.

- Gibt es im Zusammenhang mit dem Projekt die Überlegung, auch die motorischen Fähigkeiten der Kinder in Bezug auf das Radfahren zu verbessern?

Fr. Klose führt aus, dass der ADFC regelmäßig Eltern/Kind-Kurse über die Volkshochschule anbiete. Dazu könnten sich Schulen mit Klassenverbänden anmelden. Die Kurse seien allerdings ein kostenpflichtiges Angebot.

- Der Zeitplan für die Durchführung des Projektes erscheine sehr eng, insbesondere bei der Einbeziehung von Projekttagen. Wie wird sichergestellt, dass das Projekt in der Kürze der Zeit thematisch untergebracht werden kann?

Fr. Klose erklärt, dass man in der Abarbeitung des Projektes sehr flexibel sei. Sollte eine Unterbringung in den Projekttagen im Frühjahr nicht möglich sein, werde man stattdessen die nach den Sommerferien anstreben. Wichtig sei in allererster Linie die finanzielle Absicherung des Projektes.

- In welchen Zeitabständen sind Aktualisierungen der Planunterlage vorgesehen?

Fr. Klose teilt mit, dass man dafür in etwa 5-Jahres-Zeiträume anstrebe. Das seien dann allerdings neue Aufträge, die wiederum separat finanziert werden müssten.

Der Ausschuss erklärt abschließend, dass er das Projekt einstimmig unterstützt, an dieser Stelle aber noch keine Garantie für eine bestimmte Fördersumme abgeben könne. Eine Beantragung von Globalmitteln werde dann im Rahmen der Gesamtfinanzierung erfolgen.

TOP 6 Habenhauser Landstraße

- 30 km/h zwischen Niedersachendamm und Huckelrieder Friedhof
- LKW-Fahrverbot > 3,5 t zwischen Niedersachsendamm und Habenhauser Brückenstraße
- Sachstand/Weiteres Vorgehen

Hr. Funck erläutert, dass im März diesen Jahres mit dem damaligen Verkehrsausschuss ein Ortstermin an der Habenhauser Landstraße im Bereich zwischen Niedersachsendamm und Friedhof stattfand, bei dem eine problematische Verkehrssituation für Radfahrer allgemein und insbesondere für Kinder auf dem Schulweg erkannt wurde. Die daraufhin in einem Beschluss des Ausschusses geforderten Maßnahmen zur Verbesserung der Situation wurden vom ASV abgelehnt.

In der folgenden Diskussion wird argumentiert, dass verkehrsberuhigende Maßnahmen nach Ortsgesetz in der Entscheidung des Beirates lägen. Im Falle der Kattenturmer Heerstraße, der verkehrlich eine ungleich größere Bedeutung zukomme, habe man seitens des Ressorts eine 30 km/h-Lösung angeboten. In der Habenhauser Landstraße sei sie dagegen abgelehnt worden.

Zudem müsse die Behörde den vorhandenen Ermessensspielraum so auslegen, dass auch die schwächeren Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt berücksichtigt werden. Dies sei aber mit dieser Entscheidung eindeutig in Richtung des Kfz-Verkehrs geschehen.

Insgesamt spricht sich der Ausschuss mehrheitlich für ein Festhalten an diesem Beschluss des Ausschusses aus.

Uneinigkeit besteht beim weiteren Verfahren. So wird von einigen Mitgliedern der Verweis in den Beirat mit dortigem Beschluss zum Verfahren nach § 11 des Ortsgesetzes (Herstellung des Einvernehmens) gefordert. Andere favorisieren eine nochmalige Behandlung im Fachausschuss Verkehr mit Vertretern des ASV.

Hr. Funck ergänzt im Anschluss an die Diskussion, ein Kompromiss könnte lauten, dass der Ausschuss vorerst um nochmalige Prüfung seines Beschlusses bittet und sich bei Ablehnung vorbehält, das Verfahren nach § 11 des Ortsgesetzes einzuleiten. Diese Ankündigung sei über die Ausschussbefugnisse in der Geschäftsordnung gedeckt. Der endgültige Beschluss über die tatsächliche Einleitung des Verfahrens werde dann im Beiratsgremium gefasst.

Hr. Markus stellt den Antrag, entsprechend diesem Vorschlag zu verfahren.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt Hr. Funck über diesen Antrag abstimmen.
Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung

TOP 7 Arster Heerstraße zwischen Carsten-Dreßler-Str. und Heukämpendamm

Einrichtung absolutes Haltverbot (Anhörung)

Hr. Funck erklärt, dass die vorliegende Anhörung auf einem Antrag der Polizei gründet.

Hr. Peek führt aus, dass es in diesem Bereich in den vergangenen vier Jahren 14 Unfälle gegeben habe. Diese hätten alle im Längsverkehr stattgefunden, ließen sich also eindeutig auf die Behinderungen durch parkende Fahrzeuge zurückführen. Diese könnten aber nur polizeilich entfernt werden, wenn dort auch ein angeordnetes Haltverbot vorliege. Zudem gebe es durch die parkenden Fahrzeuge auch große Probleme im Linienverkehr der BSAG und der VBN. Dies habe die Polizei insgesamt dazu veranlasst, diesen Antrag beim ASV zu stellen.

In der anschließenden Diskussion werden unterschiedliche Positionen im Ausschuss deutlich. So wird von Teilen des Gremiums die Einrichtung eines Haltverbotes im beantragten Bereich unterstützt, von anderen aber mit der Begründung abgelehnt, dass es den Verkehr dort weiter beschleunigen würde. Fahrzeuge in diesem Bereich würden zu einer Verkehrsberuhigung beitragen. Außerdem dienten die Plätze auch zum Erreichen kleinerer Geschäfte und Restaurants in der Umgebung. Es sollte aber versucht werden, die Autofahrer dazu anzuhalten, wie gesetzlich vorgesehen, am rechten Fahrbahnrand zu parken und nicht, wie derzeit praktiziert, aufgesetzt auf den Nebenanlagen.

Hr. Munier formuliert den Antrag, auf Haltverbote zu verzichten und stattdessen auf der Arster Heerstraße zwischen Carsten-Dreßler-Straße und Arster Landstraße eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h einzurichten.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt Hr. Funck zunächst über die Vorlage des ASV abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Anschließend lässt Hr. Funck über die Einrichtung von 30 km/h auf der Arster Heerstraße zwischen Carsten-Dreßler-Straße und Arster Landstraße abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen

TOP 8 Arster Heerstraße/ Ecke Torndiek

Mögliche Ausweisung zusätzlicher Parkflächen (Bürgereingabe)

Hr. Funck teilt mit, es habe eine Bürgereingabe eines Bewohners der Straße Torndiek gegeben, in der Arster Heerstraße in Höhe der Häuser Nr. 117 und 119 zusätzliche Parkbereiche auszuweisen, um den Parkdruck im Torndiek zu verringern. Hierfür müssten mehrere vorhandene Pfähle in den Nebenanlagen entfernt und der Bereich ggf. baulich angepasst werden.

Nach Auswertung von Fotoaufnahmen der Örtlichkeit und kurzer Diskussion kommt der Ausschuss übereinstimmend zu der Einschätzung, aus Gründen der besseren Einsehbarkeit der Arster Heerstraße den Bereich in Höhe Arster Heerstraße 119 unverändert zu belassen.

Für den Bereich in Höhe Arster Heerstraße 117 soll das ASV aufgefordert werden zu prüfen, ob hier ein zusätzlicher Parkbereich eingerichtet werden kann.

TOP 9 Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Stadtteil

- Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes
- Entwicklung von Planungsschritten

Hr. Funck erläutert, der Verkehrsausschuss habe sich bereits in der vergangenen Legislaturperiode vorgenommen, dieses Thema nach den Beiratswahlen ohne Zeitverzug aufzugreifen. Hintergrund ist, dass im Laufe der Zeit vielerorts isolierte 30 km/h-Bereiche eingerichtet wurden und diese nun aus Gründen der Übersichtlichkeit und zum besseren Verständnis der Autofahrer zu größeren und sinnvollen Einheiten im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zusammengefasst werden sollen. Er regt an, vorerst eine Bestandsaufnahme zu machen und diese dann in einer der nächsten Sitzungen eingehend zu diskutieren.

Hr. Munier bietet an, allen Ausschussmitgliedern digitales Kartenmaterial für die vorbereitende Bearbeitung zur Verfügung zu stellen.

Der Ausschuss einigt sich darauf, eine kommende Sitzung des Fachausschusses ausschließlich auf dieses Thema zu verwenden.

TOP 10 Verschiedenes

Hr. Funck teilt mit, dass noch sehr kurzfristig eine Anhörung des ASV zur Einrichtung eines Kundenparkplatzes für ein in der Kattenturmer Heerstraße in Höhe Soester Straße ansässiges Unternehmen eingegangen sei. Dort soll eine Parkmöglichkeit innerhalb der Geschäftszeiten mit Auslage einer Parkscheibe geschaffen werden.

Der Ausschuss stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Hr. Funck erklärt, dem Ortsamt sei aus Beiratsmitte mitgeteilt worden, dass es im Kattenescher Weg in Höhe der Bäckerei Lüllmann, insbesondere an Sonntagen, offensichtlich Probleme mit unerlaubtem Parken auf den Nebenanlagen gebe.

Hr. Peek merkt an, dass dort eine regelmäßige Überwachung durch die Polizei stattfindet. Zudem sei ein Teil der dortigen Nebenanlagen in Privatbesitz.

Nach kurzer Diskussion sieht der Ausschuss derzeit keinen Handlungsbedarf.

Hr. Funck informiert darüber, dass die Habenhauser Dorfstraße, die Alfred-Faust-Straße und die Agnes-Heineken-Straße als nächste Standorte für die Anbringung des Radar-Displays des Beirates vorgesehen sind.

Hr. Schmidt entgegnet, dass das Gerät zwischenzeitlich defekt war und einige Standorte daher nochmals bearbeitet werden müssten. Daher sei beabsichtigt, vorerst erneut im Holzdamm Messungen vorzunehmen.

Hr. Markus gibt zu Bedenken, dass letztlich der Ausschuss über die Standorte zu entscheiden habe.

Anschließend stimmt der Ausschuss einem erneuten Aufbau im Holzdamn einstimmig zu.

Hr. Schmidt ergänzt, dass die Zusatztafel mit dem Text „Sie fahren“ durch die zurückliegende Beschädigung des Gerätes nach wie vor defekt sei und ausgetauscht werden müsse. Er habe einen Kostenvoranschlag eingeholt. Die Kosten für die Wiederbeschaffung betragen 189,21 €. Er bitte den Beirat, den Ersatz über seine zur Verfügung stehenden Globalmittel zu finanzieren.

Der Ausschuss beschließt einstimmig, dem Beirat die Gewährung von 189,21 € für den Austausch der Zusatztafel zu empfehlen.

Hr. Sager teilt mit, dass einige Straßen in Kattenesch kürzlich eine neue Fahrbahndecke erhalten haben. Allerdings lägen nach der Fahrbahnsanierung nun einige Kanaldeckel so tief im Asphalt, dass es beim Überfahren zu Lärmbelästigungen der Anwohner komme.

Hr. Stehmeier wird den Sachverhalt in seiner Funktion als Mitarbeiter des ASV an die zuständige Stelle im Hause zu weiteren Veranlassung weiterreichen.

Hr. Munier regt an, an der Bushaltestelle Arster Hemm drei Fahrradbügel einzurichten. Auch an der Unterführung am Heukämpendamm besteht nach seiner Einschätzung noch Bedarf für einige zusätzliche Bügel.

Das Ortsamt wird sich mit dem ASV und dem ADFC in Verbindung setzen.

Hr. Munier erklärt weiterhin, dass es in Stuhr Bestrebungen zur Änderung des Flächennutzungsplans gebe. Es gehe dort um ein Gebiet westlich des heutigen Ochtumparks. Dort solle ein neues Gewerbegebiet ausgewiesen werden, wodurch auch neue verkehrliche Belastungen auf Obervieland zukämen. Ziel sei es dort auch, die Planungen der B 6n und den Bau einer Straßenbahnlinie 5 voranzutreiben. Er schlage vor, einen Vertreter der Gemeinde Stuhr in der kommenden Beiratssitzung anzuhören.

Das Ortsamt nimmt diesen Hinweis auf.

Hr. Markus erinnert daran, dass in einer der kommenden Sitzungen des Fachausschusses auch die Sachstände Fellendsweg (Verkehrsberuhigung) und Kattenturmer Heerstraße (LKW-Durchfahrverbot, Verkehrsberuhigung) erneut abgefragt und diskutiert werden müssten.

Ein Bürger im Publikum beklagt, dass der von der Alfred-Faust-Straße aus rechtsseitig verlaufende Geh- und Radweg in der Hans-Hackmack-Straße in Höhe der Albert-Schweizer-Straße unvermittelt ende. Radfahrer und Fußgänger würden an dieser Stelle per Beschilderung zum Wechsel der Straßenseite aufgefordert. Insbesondere für die

Schülerinnen und Schüler der Dependance der Grundschule Arsten in der Carl-Katz-Straße stelle dies auf ihrem Schulweg eine Überforderung dar. Dabei müssten diese die Örtlichkeit aufgrund des notwendigen Pendelns zu anderen Schulstandorten sogar teilweise mehrmals täglich passieren.

Hr. Munier schlägt vor, die Kreuzung bis zur Fertigstellung des Baugebietes aus Gründen der Schulwegsicherung provisorisch auszubauen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt Hr. Funck über diesen Antrag abstimmen.
Abstimmungsergebnis: Einstimmige Zustimmung

Der Bürger führt weiterhin aus, dass in der Brenningstraße in Höhe der Fußgängerquerung an der Straßenbahnunterführung ein Schild die Fußgänger und Radfahrer zum Wechseln der Straßenseite auffordert. Dies sei so nicht mehr richtig, da das Neubaugebiet an der Ollenhauser Straße/Haifastraße inzwischen auf diesem Weg direkt erreicht werden kann.

Hr. Winter schlägt vor, das Schild gegen eines auszutauschen, welches diesen Weg für Radfahrer und Fußgänger mit Ziel Arsterdamm weist.

Der Ausschuss unterstützt diesen Vorschlag einstimmig.

Eine Bürgerin regt an, in Höhe des Kurvenbereichs in der Brenningstraße eine Einspurigkeit einzurichten. Da es sich um einen 30 km/h-Bereich handelt, der von einigen Verkehrsteilnehmern offensichtlich nicht akzeptiert werde, seien sehr häufig gefährliche Überholmanöver zu beobachten, die mit dieser Maßnahme unterbunden werden könnten.

Hr. Markus erinnert daran, dass das ASV im vergangenen Jahr keine Notwendigkeit für eine solche Maßnahme gesehen hatte. Der Ausschuss hatte dies unterstützt, gleichzeitig aber die Situation vor Ort weiter beobachten wollen. Diese Eingabe sollte zum Anlass genommen werden, dass Thema in einer der nächsten Sitzungen erneut aufzugreifen.

Ende der Sitzung: 20:35 Uhr

Bremen, 23.09.2011



Sitzungsleitung



Protokollführung



Ausschusssprecher

Ortsamt Obervieland

Beirat Obervieland

Abrechnung der 1. öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“

am 20.09.2011

Sitzungsdauer 18.00 Uhr ^{20.40} Uhr

Name	Unterschrift	Teilnahme von:	Teilnahme bis:	
Munier, Hans-Jürgen Donnerstedter Weg 60	<i>H. Munier</i>	18 ⁰⁰ Uhr	}	
Sager, Klaus Wecholder Str. 28	<i>K. Sager</i>	18 ⁰⁰ Uhr		
Markus, Stefan Arsterdamm 48	<i>Stefan Markus</i>	18 ⁰⁰		
Stehmeier, Ewald In der Laake 34	<i>E. Stehmeier</i>	18 ⁰⁰		
Schmidt, Gerd Herman-Hesse-Weg 22 (Sachkundiger Bürger)	<i>G. Schmidt</i>	18 ⁰⁰		20.40
Buggisch, Michael Auf dem Beginenlande 59 (Sachkundiger Bürger)	<i>M. Buggisch</i>	18 ⁰⁰		
Sturhann, Hartmut ^{Durkhan} Zahlamer Weg 5 ^{Winter} (Sachkundiger Bürger)	<i>B. W. A.</i>	18 ⁰⁰		
Bolte, Fritz Karl-Marx-Str. 156 (Entsandter gem. § 23(5) Beirätegesetz)	<i>Fritz Bolte</i>	18⁰⁰ 18 ⁰⁵		
Scharff, Elke Dulonweg 43 (Entsandte gem. § 23(5) Beirätegesetz)	<i>E. Scharff</i>	18 ⁰⁰		

„Sichere Schulwege“

Projekt zur Verkehrssicherheit und
Unfallverhütung an Schulen in Obervieland



Schüler erarbeiten ihren Schulwegeplan



Projektziele - Schulwegeplan

- Deutlich machen:
Schulwege sind für Schüler/innen wichtige Erlebnis- und Lernwege
- Förderung von eigenständiger und umweltfreundlicher Mobilität (Orientierung von Eltern und Kindern)
- Sicherheit im Schulumfeld erhöhen, Unfallverhütung
- Die Bedürfnisse von Kindern in der Stadt- und Verkehrsplanung einbeziehen
- Kinder sollen durch praktische und anregende Unterrichtseinheiten konkrete und bewusste Erfahrungen und Know how im Verkehr sammeln
- Mögliche Einflussnahme und Beteiligung vieler Akteure im Projekt

Was ist ein Schulwegeplan?

Ein Schulwegeplan entsteht im **Prozess**.

Der gedruckte Schulwegeplan (kostenlos an alle Schulen) mit den Ergebnissen ist auch ein **Kinder-Stadtteilplan** (großer Maßstab, gut lesbar)

Er enthält:

- **Sichere Schulwege**
- + Freizeitziele
- + wichtige Orte/ Institutionen
- + Achtungs- / Gefahrenpunkte
- + Vorschläge, Verhaltenstipps

Dazu gehört

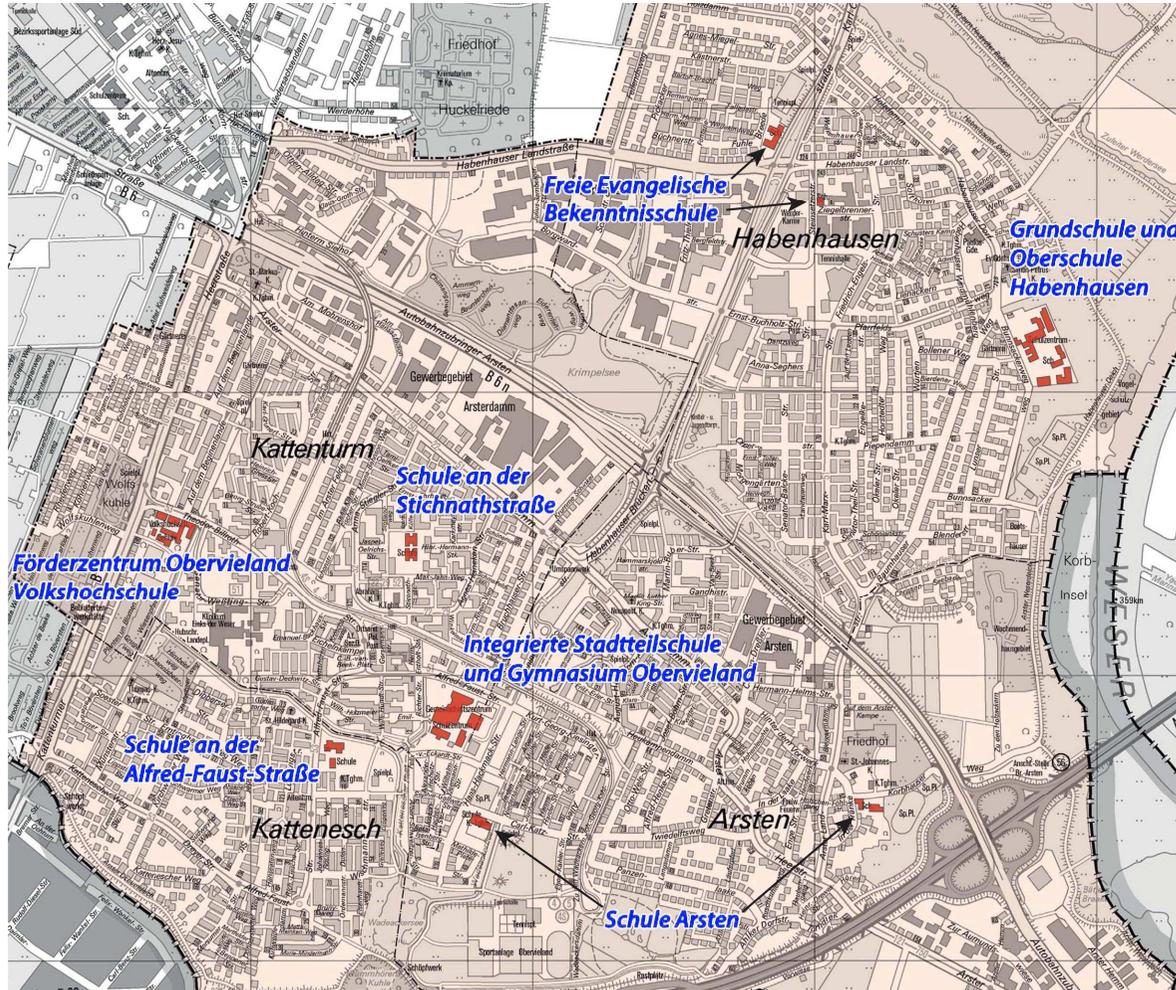
- + Mängel- / Forderungskatalog („Schulwegesicherungsprogramm“)



Möglicher Zeitplan – Schulwegeplan Obervieland

Dezember 2011	Projektstart: Kontaktaufnahme mit den Schulen im Stadtteil
Jan./ Feb 2012	Voruntersuchung: ; Termine mit den Schulleitungen, Zeitplanung für Elternabende, Basisinformationen zur Schulwegesicherheit, z.B. Verkehrsmittelwahlabfrage, Verkehrsbeobachtungen, planerische Bestandsaufnahmen, Materialbeschaffung
März/ April	Detailplanung mit den KlassenlehrerInnen, Informationen und Beteiligung auf den Elternabenden / Elternbeiratssitzungen (Fragebogenaktion)
April/ Mai	Durchführung der Schulprojekttag (nach den Ferien), begleitende Öffentlichkeitsarbeit
Juni/ Juli	Zusammenführung und Auswertung der Ergebnisse, Gemeinsamer Workshop in einem zentralen Ort im Stadtteil mit allen Beteiligten; Einarbeitung der Ergebnisse in den Plan Gestaltung und Druck des Schulwegeplans , Rücksprache mit den beteiligten Klassen vor Drucklegung, Verteilung der Pläne an die Schulen (vor/ nach den Sommerferien), Erstellung des Schulwegesicherungskonzeptes
August / Sept.	Öffentliche Präsentation des Schulwegeplans und Schulwegesicherungskonzeptes (wichtigste Punkte) im Stadtteil Ortstermin (Radtour) mit Beirat/ Bauausschuss, Amt für Straßen und Verkehr, Polizei, Schulen Übergabe des Mängel-/Forderungskataloges (Schulwegesicherungsprogramm) an die zuständige Behörde durch den Beirat

Übersicht der Schulen – Schulwegeplan Obervielnd



Mögliche Beteiligung von Schulen

Grundschulen 3./ 4. Klassen:

- Grundschule Habenhausen
- Grundschule an der Stichnetstraße
- Schule an der Alfred-Faust-Schule
- Grundschule Arsten (2 Dependancen)
- Freie ev. Bekenntnisschule an der Steinsetzerstraße

Weitergehende Schulen (5./ 6. Klassen)

- Oberschule Habenhausen
- Integrierte Stadtteilschule u. Gymnasium Obervieland
- Freie ev. Bekenntnisschule an der Habenhauser Brückenstraße

Andere Schulen

- Förderzentrum Obervieland



Problempunkte im Stadtteil Obervieland

- In Gesprächen mit SchulleiterInnen, LehrerInnen, Eltern, Polizei und Mitgliedern des Beirats werden die Problem- / Gefahrenpunkte ermittelt
- Die Hauptgefahrenpunkte werden für die Schulweguntersuchung ausgesucht und für die einzelnen Schulen methodisch vorbereitet.



Beispiel Gefahrenpunkt
Arster Damm/
Abzweig Carsten-Dreßler-Str

Die Schulprojekttag

Im Klassenraum findet die Vorbereitung der Schulwegeuntersuchungen statt



Die Schulprojektstage

Gefahrenpunkte werden vor Ort untersucht.

SchülerInnen unternehmen Verkehrszählungen, beobachten das Verhalten, stoppen die Grün- und Rotphasen von Ampeln, messen die Wegebreiten.



Die Schulprojekttag

Nachbereitung im Klassenzimmer:

Information der Mitschüler über die Untersuchungen, Diskussion, Sammlung weiterer Ideen



Weiterer Arbeitsschritt:

SchülerInnen kontrollieren den Schulwegeplanentwurf

Workshop

- Gemeinsame Veranstaltung an einem zentralen, gut erreichbaren Ort im Stadtteil
- Beteiligung von allen Beteiligten erwünscht (Schulen, Klassenvertreter, Lehrer, Eltern, Polizei, Beiratsmitglieder)
- Vorstellung der bisherigen Ergebnisse, Diskussion und Feedback
- Festlegung der wichtigen Orientierungs- und Aufmerksamkeitspunkte
- Unterstützung für weiteres Vorgehen (Korrekturlesen, Beteiligung an Ortstermin/ Schulwegesicherungskonzept)



Ortstermin



- Schulwegesicherungskonzept liegt vorab verantwortlichen Ämtern vor
- Abgehen/ abfahren einer Mängelroute mit Vertretern vom ASV, Beirat, Polizei, Schulen
- Diskussion mit Vorschlägen von Verbesserungsmaßnahmen vor Ort (Protokoll !)
- Offizielles Anschreiben an das ASV mit der Forderung, die Mängel in absehbarer Zeit abzustellen

Erfolge (Beispiele aus anderen Stadtteilen)

- Neue Furten in Hemelingen
- Verlegung der Bushaltestelle Stackkamp zur Straße Auf den Hellen
- Neuanlage eines Stückes Radweg zur Kreuzung Horner Heerstr.
- Neue Fahrradständer (GS Horner Heerstraße)



Finanzierung

Alles hat seinen Preis....

Projektkosten beinhalten die kalkulierten Stunden von 1 Verkehrspädagogin, 1 Verkehrsplanerin, 2 FÖJ-Kräften, Verwaltungskosten, Grafik-/ Druckkosten – für ca. 9 – 10 Monate/ Projektlaufzeit

Gesamtkosten

(je nach Anzahl der beteiligten Schulen)

25.000 – 30.000 €

Projektförderung war in der Vergangenheit unterschiedlich – grundsätzlich:

- Förderung bei Beirat/ Globalmittel bzw. auch WIN-Mittel
- Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
- Außerdem Spenden/ Zuwendungen von Sparkasse, Gewoba. Unfallkasse usw.
- Zusätzliche Anzeigenschaltung auf der Planrückseite
- Finanzierungs-/Eigenanteil durch den ADFC

Kontakt

ADFC Landesverband Bremen

Bahnhofsplatz 14a (in der Radstation)

28195 Bremen

Fon: 0421-51 77 88 2-0

Fax: 0421-70 11 59

birgit.klose@adfc-bremen.de / kimi.klemm@adfc-bremen.de
klaus-peter.land@adfc-bremen.de

Weitere Informationen:

www.adfc-bremen.de